

Die Kriegshilfe.

Die Ausstellung des Ministeriums des Innern.

Heute um 4 Uhr nachmittags findet in Gegenwart der Direktoren der Kriegsfürsorge, der Frau Erzherzogin Zita und des Herrn Erzherzogs Karl Stephan, die feierliche Eröffnung der Ausstellung des Ministeriums des Innern „Die Kriegshilfe“ im Gebäude der Niederösterreichischen Escomptogesellschaft in der Bognergasse statt. Der Zweck der Ausstellung ist, der Bevölkerung in übersichtlicher Weise vor Augen zu führen, was auf dem Gebiete der Kriegshilfe durch Einflußnahme des Ministeriums des Innern angeregt und geschaffen wurde. Zugleich soll damit ein neuer Ansporn zur Betätigung privaten Wohltätigkeitssinnes gegeben werden.

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Abteilungen, deren eine die staatliche Flüchtlingsfürsorge, die andere die Tätigkeit des Kriegshilfsbureaus des Ministeriums des Innern umfaßt. In der Abteilung der staatlichen Flüchtlingsfürsorge gelangt zur Darstellung, wie die politische Verwaltung für die Unterbringung und Sicherung der Lebensbedürfnisse von vielen Hunderttausenden Geflüchteter zu sorgen bemüht war.

Welch gewaltige Arbeit bei der Unterbringung der Flüchtlinge in kurzer Zeit geleistet wurde, zeigen die statistischen Tabellen der einzelnen Länder. Einige wenige Ziffern mögen dies beweisen. In Oesterreich waren bis 1. Oktober 1915 in einzelnen Gemeinden 317.118, in Barackenlagern 73.018 Flüchtlinge untergebracht, für welche die staatliche Fürsorge die Summe von nahezu 150 Millionen Kronen verausgabte. Für die in Gemeinden untergebrachten Flüchtlinge wurden rund 82,5 Millionen verausgabt, die Kosten der Unterbringung und Verpflegung in Barackenlagern betragen über 41,5 Millionen Kronen, die Kosten der Beschaffung von Kleidern, Wäsche, Decken über 11 Millionen; für Gesundheitspflege wurden über 3 Millionen, für kulturelle Fürsorge 1,5 Millionen, für religiöse Fürsorge über 83.000 Kronen verausgabt. Die zweite Abteilung der Ausstellung zeigt die erfolgreichen Bemühungen des Kriegshilfsbureaus zugunsten der Angehörigen der Einberufenen, zur Verminderung der Arbeitslosigkeit, zur Unterstützung des notleidenden Gewerbes und zur Förderung der vielfach nicht minder hart betroffenen Künstlerberufe. In einem mittelbaren Zusammenhange mit den auf die Kriegshilfe gerichteten Bestrebungen des Ministeriums des Innern steht endlich eine dritte Abteilung der Ausstellung, die des besonderen Interesses der

weitesten Kreise sicher sein darf, eine Ausstellung für Säuglingschutz und Säuglingskunde.

Man darf zuversichtlich erwarten, daß diese Ausstellung nicht nur Rechenschaft geben wird von dem in opferfreudigem Patriotismus für unsere leidenden Mitbürger Geleisteten, sondern auch zu weiterer, unerminderter Betätigung auf dem weiten Felde der Kriegshilfe anspornen wird.